

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Zwoelftausend**

**Frank, Bruno**

**Berlin, c 1927**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85204)

#### 4. SZENE

##### VORIGE. GRÄFIN

*Herzog (ihr entgegen):*

Ah, unsere Wundervolle! Wie festlich, wie schön!

*Gräfin:*

Ich bin zu früh gekommen. Ich störe in Kriegsgeschäften.

*Minister (ziemlich gezwungen):*

Venus störte den Mars? In der Mythologie liest man das anders.

*Gräfin:*

Geschenkt, Treysa. Nehmen Sie dem Hofdichter nicht das Brot weg!

*Herzog:*

Er hat es ohnehin kaum. Wenigstens behauptet er es. (Lacht) Erst neulich hat er sich beklagt: er bekomme zweihundert Taler im Jahr — und der Ballettmeister zwanzigtausend!

*Minister:*

Als ob sich das vergleichen ließe!

*Herzog:*

Wir werden es heute abend vergleichen. Denn von dem einen ist der Prolog und vom andern das Ballett.

*Faucitt:*

Prolog? Ballett? Ich denke, die Truppen werden gemustert?

*Minister:*

Man hat eine entzückende Art gefunden, das zu ver-

binden. Die Meeresgöttin bewillkommnet unsere Soldaten, die Nymphen begrüßen sie mit ihren Spielen, und dann erst, bei Fackelschein und Feuerwerk, beginnt der Vorbeimarsch.

*Herzog (zu Faucitt):*

Wir erwarten Sie unter unserem Zelt.

*Faucitt:*

Ich bitte, mich zu entschuldigen.

*Herzog:*

Was, Sie wollen den Vorbeimarsch nicht sehen?

*Faucitt:*

Das Ballett nicht, Hoheit. Und den Vorbeimarsch von einer Stelle aus, wo mir keine Einzelheit entgeht. *(Zum Minister)* Kein Schuh, kein Mantel. *(Zum Herzog)* Und übrigens scheint es mir sowohl schicklich wie nützlich, wenn ich bei dieser Gelegenheit im Dunkel verbleibe.

*(Ab)*

## 5. SZENE

### VORIGE. OHNE FAUCITT

*Gräfin (lacht):*

Sowohl schicklich wie nützlich! Was für Pedanten, diese Engländer!

*Herzog:*

Das will ich meinen. Nun, bald sind wir ihn los. Treysa, Sie veranlassen das Nötige für unsere Fahrt.